

# **BImA-Siedlung Arminiusstraße // Neubau-Projekt Didinkirica // Verkehrsberuhigung Rheindorf-Süd // Bauarbeiten Römerstraße // Erweiterung der Jahnschule // Geschenkaktion für Kinder in Not**

\*\*\*\*\*

## **- BImA will in Wohnungen in der Arminiusstraße investieren -**

Ende August habe ich gemeinsam mit Bonns Bundestagsabgeordnetem Uli Kelber und dem Geschäftsführer des Bonner Mieterbundes, Mirco Theiner, die Mieterinnen und Mieter der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) Arminiusstraße zum Gespräch eingeladen und zahlreiche Arbeitsaufträge mitgenommen. Dort kritisierten die Mieterinnen und Mieter die schlechte Bausubstanz der Bundeswohnungen und den mangelhaften Service des privaten Verwalters.

Wir haben uns bei der BImA für die schnelle Sanierung der Wohnungen eingesetzt - und mittlerweile gibt es erste Zusagen des Unternehmens. Ab dem Jahr 2015 sind umfassende Maßnahmen an den Fassaden, Instandsetzungen an den Dächern sowie Kanalsanierungsarbeiten geplant. Zur Fassadenerneuerung gehören dabei die Beseitigung von Mauerwerksrissen, die Anbringung eines Wärmeverbundsystems sowie ein neuer Fassadenanstrich. Im Zuge dessen sollen gleichzeitig die Balkone vergrößert und kaputte Fenster erneuert werden. Einzelne Wohnungen werden sukzessive saniert. Damit soll im zweiten Quartal 2015 begonnen werden. Insgesamt will die BImA in den nächsten Jahren rund 1,6 Millionen Euro in die Arminiusstraße investieren. Die BImA hat auch mit dem Abarbeiten kleiner und größerer Mängel z.B. bei der Grünpflege und den Abflussrohren begonnen. Zudem sind mittlerweile die Treppenhäuser gestrichen und Sichtschutzwände an den Mülltonnen eingerichtet worden.

Das sind Schritte in die richtige Richtung. Uli Kelber, der Mieterbund und ich halten dies natürlich nach und werden im nächsten Jahr erneut zu einer Mieterversammlung einladen.

## **- Neubau-Projekt Didinkirica -**

Wie ich Ihnen in meinem Mai-Newsletter bereits mitgeteilt hatte, plant die Wohnbau GmbH, Eigentümerin der Wohnanlage Didinkirica, an der Straße Rosental im Ortsteil Castell ein Wohngebäude zu errichten. Die 23 Wohneinheiten in einem vier- bis fünfgeschossigen Gebäude sollen mithelfen, der bestehenden Nachfrage an Wohnraum nachzukommen. Darüber hinaus will das Unternehmen zwei weitere Baukörper mit insgesamt rund 20 Wohneinheiten errichten, deren Bau die Stadtverwaltung ebenfalls mit Verweis auf den Wohnraummangel in Bonn bereits genehmigt hat.

Dagegen gibt es Widerstand aus der Siedlung und der Nachbarschaft, den sich nicht zuletzt die Wohnungsbaugesellschaft aufgrund ihres mindestens chaotisch zu nennenden Informationsverhaltens selbst zuzuschreiben hat. Ich habe daher einen Änderungsantrag gestellt, der u.a. beinhaltet, dass die Verwaltung zunächst nochmals über die Wohnraummangelsituation in der Stadt Bonn berichtet und ihre Entscheidung erläutert, die Bauvoranfragen zu den Häusern 1 und 2 bereits positiv zu bescheiden. Darüber hinaus sollen die Umweltauswirkungen des geplanten Vorhabens dargelegt und - dies ist mir natürlich als Sozialausschussvorsitzender besonders wichtig - die Zusage des Wohnungsbauunternehmens

eingeholt werden, 30 Prozent öffentlich geförderte, also mit Mietpreisdeckel für finanzschwache Bonnerinnen und Bonner versehene Wohnungen in den Neubauten in der Siedlung Didinkirica zu schaffen.

Für mich zeigt sich hier, wie weit weg die streng formalisierten Vorgaben von Bebauungsplanverfahren von den Beteiligungsansprüchen der Nachbarschaft sind. Daher mache ich mich zusätzlich dafür stark, dass wir an diesem Beispiel eine Idee, die wir als SPD-Fraktion in die politischen Beratungen eingebracht haben, "ausprobieren": Einen Runden Tisch, um mit allen Beteiligten bereits vor etwaigen Beschlussfassungen Möglichkeiten und Grenzen einer behutsamen Wohnraumentwicklung auszuloten. Dafür müssen sich aber auch alle Beteiligten auf einen solchen Prozess einlassen.

Über meinen Antrag und meine Anregung wurde bislang noch nicht entschieden.

#### **- Verkehrsberuhigung auf der Römerstraße im Rheindorfer Süden -**

Was früher schon offensichtlich war, sieht der Ortsausschuss Graurheindorf seit Abschluss der Sanierung der Römerstraße zwischen Werftstraße und Nordbrücke erst recht bestätigt: Tempo 30 ist zwar vorgeschrieben, wird aber selten eingehalten. Daher hat der Ortsausschuss einen Bürgerantrag gestellt, mit dem er eine Tempo 30-Zone, zusätzliche Zebrastreifen und eine stationäre Geschwindigkeitsanzeige fordert.

Ich unterstütze diesen Antrag sehr, und getan hat sich nach Beobachtung des Ortsausschusses auch schon etwas: Das Tempo 30-Hinweisschild am Ortseingang wurde umgehängt bzw. höher gehängt und an der Kreuzung Römerstraße/Friesenweg wurde ein zusätzliches Tempo 30-Schild aufgehängt. Zudem sollen bereits Verkehrsmessungen durchgeführt worden sein.

Die Einrichtung einer Tempo 30-Zone sei allerdings rechtlich nicht möglich, gibt die Stadtverwaltung zu bedenken. Auch an den für die Einrichtung von Zebrastreifen rechtlich vorgeschriebenen mindestens 50 Fußgänger pro Stunde wird gezweifelt. Um dies aber genau festzustellen, wird nun abgewartet, bis alle Bauarbeiten in der Römerstraße beendet sind. Im Sommer sollen dann Verkehrszählungen folgen, anschließend - hoffentlich positiv! - nochmals über die Sache entschieden werden.

#### **- Bauarbeiten an der Römerstraße -**

Seit rund zwei Monaten läuft die Sanierung der Römerstraße zwischen Augustusring und Nordbrücke. Dabei hatte sich allerdings in den ersten Wochen im südlichen Abschnitt noch nichts getan. Ich hatte mich daher auf Anregung von Anwohnerinnen und Anwohnern an die Stadt gewandt und darum gebeten, die in dem Bereich dennoch schon geltende Einbahnstraßenregelung aufzuheben bzw. Anliegerverkehr in beide Richtungen bis zur Baustelle zu gestatten.

Dies lehnte die Verwaltung leider kategorisch ab: Die Straßenverkehrsordnung sähe dies nicht vor, alle Straßen um Umfeld seien "mit einem kleinen Umweg über die Husarenstraße relativ unkompliziert zu erreichen" und insofern halte man die - m.E. über Wochen überflüssige - Einbahnstraßenregelung "temporär für zumutbar". Eine verpasste Chance, hier ein flexibles und anwohnerfreundliches "Baustellenmanagement" zu zeigen.

#### **- Erweiterung der Jahnschule -**

Knapp 300 Wohneinheiten befinden sich derzeit im Stadtteil Auerberg im Bau. Das bleibt natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die Schullandschaft - und danach hat sich nun die SPD-Fraktion mit einer Großen Anfrage erkundigt. In ihrer Antwort teilt die Stadtverwaltung mit, dass allein bei der Offen Ganztagschule Jahnschule eine Warteliste von 55 Kindern vorliegt. Der Handlungsbedarf ist daher enorm, und so betont das Schuldezernat: "Sowohl für die Bernhardschule als auch für die Jahnschule liegen Planungen für bauliche Erweiterungen vor. Die Umsetzung dieser Maßnahmen Schulen haben aus fachlicher Sicht hohe Priorität."

Praktisch heißt dies, dass die Jahnschule nach aktuellsten Planungen nicht nur um einen Musikraum, zwei Differenzierungsräume und zwei OGS-Büroräume aufgestockt werden soll. Darüber hinaus plant das Fachamt jetzt, das Raumprogramm um eine OGS-Mensa, einen Bewegungsraum, eine Spülküche, zwei Abstellräume und einen behindertengerechten Aufzug zu erweitern. Diese neuen Räume sollen in einem Erweiterungsbau untergebracht werden.

### **- Weltweit größte Geschenkaktion für Kinder in Not: "Weihnachten im Schuhkarton" -**

"Alles hat seine Zeit", heißt es in der Bibel. Manches muss aber gut vorbereitet sein, könnte man ergänzen. Eine Leserin des Newsletters hat mich auf die Geschenkaktion "Weihnachten im Schuhkarton" aufmerksam gemacht, an der sich u.a. die Viola-Apotheke im Augustinum beteiligt.

Ich empfehle diese tolle Aktion wärmstens zum Mitmachen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite [www.Geschenke-der-Hoffnung.org](http://www.Geschenke-der-Hoffnung.org).